

**Gottesdienst für den 06. Oktober 2021 – 19. Sonntag nach Trinitatis  
von Pfarrerin Renate Kersten**

Im Namen Gottes,  
Grund, der uns trägt,  
Kraft, die uns aufrichtet,  
Atem, der uns beseelt!

Psalm 32

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!  
Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist!  
Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.  
Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,  
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: Gott will ich meine Übertretungen bekennen.

Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst;  
darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen.

Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,  
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

Der Gottlose hat viel Plage.

Wer aber auf Gott hofft, den wird die Güte umfassen.

Freut euch des Herrn und seid fröhlich, ihr Gerechten,  
und jauchzet, alle ihr Frommen!

Aus der Bibel: Markusevangelium Kapitel 2, 1-12

Jesus kam nach Kapernaum. Es sprach sich herum, dass er wieder zu Hause war. Daraufhin strömten so viele Menschen herbei, dass der Platz nicht ausreichte – nicht einmal draußen vor der Tür. Jesus verkündete ihnen das Wort Gottes.

Da brachten Leute einen Gelähmten zu Jesus. Er wurde von vier Männern getragen. Aber wegen der Volksmenge konnten sie nicht bis zu ihm vordringen. Deshalb öffneten sie das Dach genau über der Stelle, wo Jesus war. Sie machten ein Loch hinein und ließen den Gelähmten auf seiner Matte herunter. Jesus sah, wie groß ihr Glaube war, und sagte zu dem Gelähmten: »Mein Kind, deine Sünden sind dir vergeben.«

Es saßen aber auch einige Schriftgelehrte dabei. Die dachten: »Wie kann er so etwas sagen? Das ist Gotteslästerung! Nur Gott allein kann Sünden vergeben.« Doch Jesus wusste sofort, was sie dachten. Er sagte zu ihnen: »Warum habt ihr solche Gedanken? Was ist einfacher? Dem Gelähmten zu sagen: ›Deine Sünden sind dir vergeben‹, oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh umher‹? Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn von Gott Vollmacht bekommen hat. So kann er hier

auf der Erdeden Menschen ihre Sünden vergeben.« Deshalb sagte er zu dem Gelähmten: »Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause.« Da stand der Mann auf, nahm rasch seine Matte und ging weg – vor ihren Augen. Sie gerieten außer sich, lobten Gott und sagten: »So etwas haben wir noch nie erlebt.«

### Predigtgedanken

Was ist einfacher – zu sagen, dass die Sünden vergeben sind, oder den Körper zu heilen? Hätte nicht gerade einer bewegungsunfähig auf der Matte gelegen, wäre hier eine spannende Diskussion gestartet. Die Spitzfindigen hätten gesagt: „Na, *sagen* kann man Vieles! Erst recht, wenn man es nicht nachprüfen kann! Was wird nicht alles gesagt! Die Sünde ist vergeben, diese Tablette hilft bestimmt... mit Worten allein ist es nicht getan!“ Andere hätten schlicht geantwortet: „Wer heilt, hat recht!“ Und dann wäre eine Diskussion um Selbstheilungskräfte und Heilung aus Vertrauen entstanden. Schließlich wirken manchmal auch Tabletten ohne Wirkstoffe, nur weil man das Vertrauen hat, dass sie wirken. Spätestens hier hätte dann jemand darauf hingewiesen, dass Körper und Seele ja auch zusammenhängen. Glaube und positives Denken beeinflussen das gesamte Lebensgefühl, Schuld belastet die Seele, und beides wirkt sich auch auf den Körper aus. Vielleicht hätten manche in der Gruppe dann angefangen, Geschichten zu erzählen, wie das war, als jemand gesund wurde, wo es niemand mehr gedacht hätte.

Für diese ganze spannende Diskussion war kein Platz, weil da einer bewegungsunfähig auf der Matte lag. Jesus kümmerte sich um ihn. Die Geschichte wurde dann weitererzählt, um festzuhalten: Jesus kann Sünden vergeben, und er kann heilen. Die Heilung ist der „Beweis“, dass die Vergebung auch echt ist.

In all den Diskussionen um Krankheit und Schuld sind immer Menschen beteiligt, die *sagen*, dass sie genau wissen, wie es geht. Erstens, wer gerade an allem Schuld hat. Zweitens, was man nur tun müsse. *Der Arzt, die Therapie, die Schule positiven Denkens...* Manche empfehlen Jesus, als wäre er die beste aller Tabletten, manche sagen: Wer auf die richtige Weise betet, wird gesund oder gar nicht erst krank. Wenn das so einfach wäre, gäbe es längst keine Krankheiten mehr.

Wir Menschen reden viel, und vieles, was wir sagen und tun, ist nicht hilfreich. Im Gegenteil - unser Umgang mit Krankheit und Schuld ist oft hilflos. In der langen Kirchengeschichte gab es Zeiten, in denen Sündenvergebung wie eine Ware gehandelt wurde. Das ist Missbrauch. Und unser Umgang mit Krankheit und Medizin ist auch alles andere als gerecht.

Während die, die das alles gern diskutieren, in dieser Geschichte nur in Gedanken diskutieren konnten, war Jesus damit einverstanden, dass vier solidarische Helfer einen Fünften in die Mitte stellten. Um den geht es. Um einen Menschen, der bewegungsunfähig und schuldig geworden ist. Das wollte Jesus ändern, und das hat er getan.

Wer sich von der Haltung Jesu inspirieren lässt, macht eigene Wunder-Erfahrungen. Schon ein Besuch, bei dem jemand, der nicht hinaus kann, im Mittelpunkt steht, kann ein kleines Wunder bewirken. Aber wie schwer fällt es, nicht sich selbst, die eigenen Gedanken und Ratschläge in den Mittelpunkt zu stellen! Erst recht, wenn es um Schuld geht. Luther sprach davon, dass Sünde Menschen „in sich selbst verkrümmt“, so, dass jemand nur noch sich selbst und seine Schuld sehen kann. Selbst hinter Schuldzuweisungen an andere steckt oft das eigene schlechte Gewissen. Dass es anders werden kann, merkte der Bewegungsunfähige, als er in der Mitte war und freundlich angesehen wurde. So einfach kommt Gott auf die Erde. Amen.

## Lied

1 Such, wer da will, ein ander Ziel,  
die Seligkeit zu finden;  
mein Herz allein bedacht soll sein,  
auf Christus sich zu gründen.  
Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar,  
sein heilger Mund hat Kraft und Grund,  
all Feind zu überwinden.

2 Such, wer da will, Nothelfer viel,  
die uns doch nichts erworben;  
hier ist der Mann, der helfen kann,  
bei dem nie was verdorben.  
Uns wird das Heil durch ihn zuteil,  
uns macht gerecht der treue Knecht,  
der für uns ist gestorben.

3 Ach sucht doch den, lasst alles stehn,  
die ihr das Heil begehret;  
er ist der Herr, und keiner mehr,  
der euch das Heil gewähret.  
Sucht ihn all Stund von Herzensgrund,  
sucht ihn allein; denn wohl wird sein dem,  
der ihn herzlich ehret.

4 Meins Herzens Kron, mein Freudensonn  
sollst du, Herr Jesu, bleiben;  
lass mich doch nicht von deinem Licht  
durch Eitelkeit vertreiben;  
bleib du mein Preis, dein Wort mich speis,  
bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr,  
an dich stets fest zu glauben.

5 Wend von mir nicht dein Angesicht,  
lass mich im Kreuz nicht zagen;  
weich nicht von mir, mein höchste Zier,  
hilf mir mein Leiden tragen.  
Hilf mir zur Freud nach diesem Leid;  
hilf, dass ich mag nach dieser Klag  
dort ewig dir Lob sagen.

### Gebet

Lebendiger Gott,  
wir danken Dir für die Wunder unseres Lebens,  
für Zeichen Deiner Gegenwart und Liebe.  
Wir bitten um Heilung, Vergebung und Neuanfänge.

Für die Politik in unserem Land:  
für Gewählte und Abgewählte,  
für alle, die jetzt verhandeln,  
für unsere Stadt Berlin und alle Orte, mit denen sie verbunden ist:  
Gib Mut zu Ehrlichkeit und Ausgleich,  
gib Mut zum Ausgleich zwischen Arm und Reich,  
Mut zum Verzicht auf die Ausbeutung von Mitmenschen und Natur!  
Lass Gerechtigkeit und Frieden wachsen.

Wir bitten für alle die Ausgeschlossen sind:  
die keinen Zugang zu guter Medizin haben,  
die auf der Flucht sind,  
die auf der Suche nach Hilfe von einer Stelle zur anderen geschickt werden,  
und wir bitten für alle, die helfen:  
für Kältehilfe, die sich auf den Start im November vorbereitet,  
für die vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt,  
für alle, die Angehörige zu Hause pflegen,  
und für die, deren Beruf es ist, Leiden zu lindern.  
Gib Kraft und Herzenswärme und gute Begegnungen!

### Vater unser

### Segen

Gott segne uns uns behüte uns,  
Gott lasse leuchten das Angesicht über uns und sei uns gnädig,  
Gott erhebe das Angesicht auf uns und gebe uns Frieden! Amen!